

Bayer. Staatsbibliothek

8000 München 2

Neue Franken-Prospekte

Erlenbach a. Main (Stadtverwaltung, Bahnstraße 26, 8765 Erlenbach a. Main, Telefon 0711/533335). fr. 322; **Bad Brückenau**: (Staatliche oder Städtische Kurverwaltung, 8788 Bad Brückenau); **Weißenburg i. Bay.**: (Verein Naturpark Altmühltal e. V. Postfach 380, 8832 Weißenburg i. Bay., Tel. 09141/2021) fr. 323;

Ebrach: (Gebietsausschuß Steigerwald Postfach 28, 8602 Ebrach, Tel. 09553/217); **Würzburg** Fremdenverkehrs- und Kulturamt, Haus zum Falken, 8700 Würzburg, Tel. 0931/52277) fr. 324; **Veitshöchheim**: (Fremdenverkehrs- und Kulturamt, Rathaus, 8702 Veitshöchheim, Tel. 0931/91051) fr. 317.

Fränkisches in Kürze

Nürnberg: Ausstellung der Stadtgeschichtlichen Museen im Fembohaus, Burgstraße 15 bis November 1981 „Elfi Dorn — Hinterglasmalerei“. // „Auf dem Weg zur Einheitskrankenkasse“. Zur Diskussion über regionale Beitragsgerechtigkeit. Tagung der EvgI. Akademie Tutzing 27.-29. 11. im Vortragssaal des EvgI. Studienzentrums HL. Geist, Hans-Sachs-Platz 2.

Erlenbach/Main: Ausstellung „Krippen und weihnachtliches Brauchtum“ 25. 11. - 2. 12. In

der Frankenhalle. Eröffnungsvortrag Dr. Christoph Daxelmüller (Universität Würzburg) 25. 11., 20 Uhr

Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing, Referat Franken: Schloß Schwanberg: „Wir da unten, Ihr da oben“. Modell Basisgemeinde / **Lichtenfels**: „Oberfranken ganz oben“ — Ein Land zwischen Anspruch und Wirklichkeit“. Beide vom 20. - 22. November 1981.

Allen Bundesfreunden eine gesegnete Weihnacht und ein glückliches Jahr 1982

Die Bundesleitung

Karl Treutwein

Weihnachtsdarstellungen in Riemenschneiders Werk

Überblickt man das Gesamtwerk Til Riemenschneiders, — nicht nur die in der Würzburger Ausstellung so eindrucksvoll zusammengetragenen Frühwerke —, so muß man verwundert feststellen, wie selten der Meister zum Holzmeißel griff, um die Geburt Christi im Stall zu Bethlehem darzustellen. War er vielleicht von Gemüt ein Melancholiker, da er Leid, Tod und Trauer umso häufiger gestaltete,

wenn er auch in der Abfolge der Passions-szenen die allzu brutalen und lauten Geschehnisse lieber übergang, um desto inniger am Ölberg, bei Kreuzabnahme und Beweinung leise Töne gefühlvoller Trauer erklingen zu lassen. Extreme Gemüts-waltungen stellt Riemenschneider nicht dar, niemals zerreißt er das Menschen-anthlitz zur Grimasse. Die Gesichter seiner Heiligen bleiben beherrscht, selbst in den Qualen des Martyriums; ihre Trauer könnte als sanfte Wehmut bezeichnet werden, ihre Freude reicht kaum an ein Schmunzeln heran. Es ist etwas an der Behauptung, Riemenschneider habe nie ein lachendes Gesicht gestaltet. Nimmt es da wunder, daß der Meister zurückhaltend war in der Darstellung der heiligen Weihnacht, wohl der fröhlichsten Szene der ganzen Heilsgeschichte mit den Halleluja-Chören der Engel und dem freudig-neugierigen Herbeileiten der Hirten?

Drei weihnachtliche Schnitzwerke Riemenschneiders sollen hier vorgestellt werden: ein Frühwerk, eine zeitlich nicht festlegbare Werkstattarbeit und die Kirchengbergmadonna aus den Jahren kurz vor dem Bauernkrieg.

(1) Das Fragment einer „Anbetung der hl. Drei Könige“ war auf der Würzburger Ausstellung zu sehen; es steht eigentlich im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Nur die sitzende Gottesmutter mit dem Kind und der ältere, nieder-kniende König sind erhalten. Er greift nach dem Ärmchen des verspielten Jesus-kindes, nachdem er sein Geschenk, ein



Abb. 1